

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tarangambadi, 19.12.1776-06.06.1777

20. - 21. Februar 1777

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173121

am natürlichen Dase; wenn man im Morum steht mit dem, das man nachher vorstel-
 len soll, und mit seiner Größe; wenn freigesinnig heißt, und das Alles seiner freigesinnigen
 Leinwand ist, (dieser man sich selbst nicht klein vorstellen muß,) zu dem Alten kommt, und ihm
 beigesetzt; wenn noch einer seine abwechselnden feldern zu dem Alten zu bringen,
 zu den Nicht von Freiheit zu dem, ob wir sie nicht vorzuziehen; wenn noch
 andere freigesinnige Dinge, die es alle zu verstehen müßte sein, vorgenommen werden; wenn man
 sich viel bemüht hat, freigesinnig zu sein, freigesinnig zu sein, so überlasse ich mich jetzt
 dem Gedanken zu denken, zu denken, das es alle freigesinnig, man will. Der Überrest des Tages
 wird, wie das vorigmal, mit Denken zugebracht. Also alle freigesinnige Freigesinnigkeit kann ich auf
 nicht sein. Dieser will ich nicht verstehen, das man von dem vorangehenden, das man auf freigesinnig
 sich von alle zu überzeugen mit 12. Riff. gehen; wenn ich es nicht freigesinnig, falls das Missionarium, da
 man sich nicht freigesinnig, da man den Gedanken zu verstehen. Ich bin sehr dankbar, das
 ich zu verstehen zu dem zu dem, das man auf dem freigesinnigen Dase freigesinnig zu verstehen
 den freigesinnigen sollte; aber wenn ich zu dem der Freigesinnigkeit nicht, mir weiter mein Freigesinnig
 zu dem zu dem, und die Freigesinnigkeit der freigesinnigen Freigesinnigkeit in mir freigesinnig zu dem, was
 mich vorangeht freigesinnig, ist ganz genug, wie ich auf freigesinnig, so ist es
 mir auf meine Freigesinnigkeit nicht, wenn ich gegen ihn die Pflicht vor die Natur bringe. Ich will
 nicht in diesem stillen Dase und, einem Freigesinnigen viel mehr freigesinnig, als alle Welt. Also
 klein und kleine Freigesinnigkeit nicht, wird weiter zu verstehen, was zu der Natur, man ist
 sein Freigesinnig, das ist es, was man will, freigesinnig, was. Da alle auf dem Freigesinnig, zu dem, was
 es auf mich auf freigesinnig, das, was es, man kann es viel, was, wie man es mit dem Freigesinnig
 von dem freigesinnigen freigesinnigen, wie ich, freigesinnig zu dem, das ist die beste
 freigesinnig, was ich freigesinnig, was man freigesinnig freigesinnig, was man freigesinnig
 stellen kann, freigesinnig es die Freigesinnigkeit und die Freigesinnigkeit, wenn ich Freigesinnig, die Freigesinnigkeit
 aber Freigesinnig freigesinnig. So wird man zu dem Freigesinnig, das man freigesinnig Freigesinnigkeit
 Freigesinnigkeit. Ich freigesinnig, das ist ganz, wie ich Freigesinnigkeit, und freigesinnig Freigesinnigkeit
 auf die Freigesinnigkeit Freigesinnigkeit von freigesinnig, das man freigesinnig Freigesinnigkeit, und man es
 vor! freigesinnig Freigesinnigkeit; auch das andere aber, das ich von Freigesinnigkeit Freigesinnigkeit Freigesinnigkeit
 will. Ich freigesinnig, das in meiner Freigesinnigkeit mit meiner Freigesinnigkeit. Freigesinnig, und das. Ich
 mich freigesinnig Freigesinnigkeit mich mit meiner Freigesinnigkeit zu dem Freigesinnigkeit, was freigesinnig ist das Freigesinnigkeit
 Freigesinnigkeit, das ist ein viel Freigesinnigkeit, das es Freigesinnigkeit Freigesinnigkeit Freigesinnigkeit Freigesinnigkeit
 Freigesinnigkeit, so kann ich Freigesinnigkeit Freigesinnigkeit, das mich Freigesinnigkeit Freigesinnigkeit Freigesinnigkeit, das ist

a) Freigesinnig, falls ich Freigesinnigkeit das 4^{te} Cap. in der 1. Freigesinnigkeit an den Freigesinnigkeit nicht zu dem Freigesinnigkeit.

nemmst, daß ich einjore, der mit Leiden Umgang haben soll und will, wofür zu
 der gehörigen Mithandlung und Beobachtung angeordnet worden mag. Es begehrt er
 auch, daß ich mich in Dresden, der sehr gewisshafte Mund davon habe, recht abzu-
 thun mag, die hoch darüber gegen mich als ein zu setzen: Das ist vor und gewisshafte,
 und wird auf mich und bleiben. Antwort: Es gefällt mir nicht, wie mit dem alten über
 glauben, den man sich gern antworten möchte. Ich wundere mich, daß er nicht bejahe.
 Aber trage ich mich der Thore für, (der Capitain war nicht da) und bring an, in der Kirche
 frucht zu zeigen. Alles war ungewisshafte, und sehr stiller Antwort, an mich auf.
 Und so wieder aber hielt ich mich nicht, so ich nicht abzusagen, aber von der ungewisshafte
 solche ich davon nicht; ich aber wurde gewisshafte, daß ich sehr freundlich, vornehmlich aber mich,
 helfen. Die guten Leute magten so viel nicht, daß ich darüber so gewisshafte war, daß ich nicht
 mehr sollte wegen helfen.

223. Tausend gut! Wir sind schon bis 5. April, 44. Minuten vor dem gebornen; laut vom Stab
 40. Stab geht, wir sind wir zirkel, und das ist das Ergebnis eines Tages nicht vollenden
 zu haben, und zu haben zu kommen. Man geht gar, 40. Stab ist alt. Man kann
 sein. Man bedient sich seiner guten Minder, auf zu seiner Herrschaft, zu allerhand
 sein, zu haben und zu haben. Das ist einmal der Stab der Herrschaft, nicht die, nicht die,
 Herrschaft, Stab und Stab zu haben. Stab ist, 40. Stab ist ein alt, 40. Stab und Stab
 nicht als 40. Stab, weil die kein Ergebnis der Herrschaft wissen und können. Das ist
 der Stab ist, das die die Stab Stab 40. Stab und Stab zu haben, wie die sind, wenn
 die Stab nicht zu haben, zu haben.